



QUERGEDACHT DI DR. KLAUS WOLTRON

Ich habe meine Seele verkauft // Den ganzen Tag arbeiten. Überstunden. // Für eine beschissene Bezahlung. // So sitze ich hier und verschwende mein Leben. // Es ist eine Schande, wie weit es mit der Welt gekommen ist . . . “

(Klagelied eines bisher Unbekannten, das jüngst die Charts in den USA eroberte).

Viele US-Bürger stimmen in einem Punkt überein: „Wir versagen als Nation.“ („NY Times“)

Einer, der dies weidlich auszunützen weiß, ist Donald Trump (77), Weltmeister des Populismus.

Was treibt den Aufstieg von seinesgleichen in Deutschland, Großbritannien, Italien, Ungarn, Polen, Finnland, Schweden und hierzulande an?

Krieg, Teuerung, Zuwanderung, Klimawandel und ungewisse Zukunftsaussichten drücken aufs Gemüt. Der Kulturkampf „woker“ Großstädter gegen die konservativere Land-

bevölkerung tut ein Übriges. Der Ton der politischen Auseinandersetzung wird schriller. Wer führt im Rennen um das Vertrauen der Bürger?

Im August 2023 wäre die FPÖ bei Nationalratswahlen mit 28% der Stimmen stärkste Partei geworden. Dahinter: SPÖ mit 22% und ÖVP mit 21% (Market). Der Erfolg der FPÖ ist weitestgehend der angriffslustigen Rhetorik ihres Vormannes Kickl zu verdanken. Die mantraartige Wiederholung von immer denselben Argumenten trägt Früchte: Der „Moloch EU“, der „Systemfunkt ORF“, die „Altparteien“ und der „Postenschacher“. Dazu die Unterdotierung von Polizei und Heer, massenhafte Zuwanderung, mangelhafte Grenzsicherung. Diese Positionen sicherten auch den Aufstieg Jörg Haiders. Sein Ausländer-Volksbegehren „Österreich zuerst!“ wurde 1992 von 416.531 Menschen unterzeichnet. Die Reaktion der aufgebrauchten Willkommensfreunde folgte prompt: Beim „Lichtermeer“ auf dem Heldenplatz brachten 300.000 Teilnehmer ihre Enttäuschung zum Ausdruck.

ABGEKÜHLTE ZUSTIMMUNG ZUR EU

Mittlerweile hat sich die Meinung der Bevölkerung weitergedreht. Die Zustimmung der Österreicher zur EU kühlte ab. Der Krieg in der Ukraine verwandel-

te rote und grüne Bundesheer-Gegner in Aufrüstungsfans (Norbert Darabos, SPÖ, verkaufte seinerzeit als Verteidigungsminister (!) Kasernen und wollte die Wehrpflicht abschaffen). Das althergebrachte Mantra der SPÖ, von Marx-Jünger Andreas Babler per „Neustart“ hervorgekramt (Vermögenssteuern, Arbeitszeitverkürzung, Preisdeckel), scheint hingegen nicht zu greifen.

Dies alles entpuppt sich jetzt als peinliche Zwickmühle für die politische Konkurrenz der Rechtsparteien, welche deren Zielvorstellungen jahrzehntelang als Teufelswerk verfluchte. Die deutsche Grüne Baerbock: „Wir können das schwierige Thema Migration nicht den rechtspopulistischen Parteien überlassen. Sonst sagen die, schaut mal, alle demokratischen Parteien kriegen das nicht hin.“

Wie schon in der Antike werden die Überbringer schlechter Nachrichten verfehmt. „Herbert Kickl ist die größte Gefahr für die Sicherheit Österreichs!“, so ÖVP-Generalsekretär Stocker. Die mit vielen Tabus vermörtelte „Brandmauer gegen rechts“ sichert der FPÖ freilich eine Sonderzone für heiße populäre Themen. Dies bringt die von ihr als „Altparteien“ verhöhnten Konkurrenten in eine Zwangslage: Wie den Vormarsch stoppen, ohne in den Geruch des Ideensraubens und Prinzipienverrats zu kommen? „Die sind ja wie die Chinesen. Wenn ihnen irgendwas etwas gefällt, bauen sie es in einer Billigsdorfer-Variante nach“, ätzt Kickl.

MENSCHENRECHTE GEGEN EINDÄMMUNG DER MIGRATION

Wie aber sollen die von immer mehr Menschen unterstützten Ziele tatsächlich erreicht werden? Die Charta der Menschenrechte verbietet Maßnahmen zur Eindämmung der Migration.

Der frühere SPD-Chef Sigmar Gabriel dazu: „Unsere Regeln aus dem 20. Jahrhundert passen nicht zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.“

Änderungen von EU-Gesetzen

UNSERE CO₂-
EINSPARUNGEN
SIND EIN
KLACKS
GEGEN DEN
ZUNEHMEN-
DEN
AUSSTOSS IN
CHINA UND
INDIEN



Blauer Kickl im
ORF-Sommersgespräch.

WER FÜRCHTET SICH VORM BLAUEN MANN?

Krieg, Teuerung, Zuwanderung, Klimawandel & ungewisse Zukunft drücken aufs Gemüt. Der Kulturkampf „woker“ Großstädter gegen die konservativere Landbevölkerung tut ein Übriges. Der Ton der politischen Auseinandersetzung wird schriller. Wer führt im Rennen um das Vertrauen der Bürger?



durch unsere verzweigte Mannschaft in Brüssel (Abgeordneten-Anteil: 2,7%), getoppt von einem Stellvertretenden Parlamentspräsidenten, der gegen das Einstimmigkeitsprinzip und jene Partei (ÖVP) wettet, die ihn entsandte, sind nicht zu erhoffen. Ein Austritt aus der EU wiederum würde uns in ein unabsehbares Chaos stürzen. Die Einzäunung Österreichs gegen illegale Zuwanderung ist eine Fata Morgana, CO₂-Einsparungen hierzulande sind im Vergleich zum zunehmenden Ausstoß Chinas und Indiens ein Klacks.

EROSION DER NEUTRALITÄT

Eine weitere Erosion der Neutralität durch den Beitritt zum „European Sky Shield“, samt Aufstellung von Raketenab-

„DAS SCHNEIDEN S' JETZT ABER NED AUSSE!“ Der Erfolg der FPÖ scheint der angriffslustigen Rhetorik ihres Vormannes Kickl zu verdanken.

wehrsystemen, steht bevor (Website NATO, 13. 10. 2022).

Was bleibt da noch an nationaler Gestaltungsmöglichkeit!?

Die allermeisten Ursachen der drückenden Übel liegen jenseits unserer Grenzen und Macht. All die vollmundigen Ankündigungen drohen dereinst im Gestrüpp unzähliger Zwänge ebenso unterzugehen, wie derzeit in Italien. Dessen Innenministerium beschwor jüngst hilfeschend die EU-Partner, es hätten in diesem Jahr mehr als 100.000 Migranten die Küsten erreicht – doppelt so viele wie im Vorjahr. Ausgerechnet mit diesem Versprechen, Derartiges abzuschaffen, hatte

aber die Rechts-Politikerin Giorgia Meloni 2022 die Wahlen gewonnen! „So hätt i's a troffen!“, könnte man, in Anlehnung an Ferdinand den Gütigen, seufzend dazu bemerken.

All den Robin Hoods jeglicher Färbung, die derzeit marktschreierisch Bierzelte und Popmusik-Bühnen bevölkern, sei zugerufen: „Hütet euch davor, Wahlen gewinnen zu wollen, indem ihr Unerreichbares versprecht!“

Nicht wer die betörendsten Reden schwingt und am nettesten Hunde streichelt, wird nächstes Jahr meine Stimme erhalten. Sie wird jenen zufallen, welchen ich nach Prüfung ihrer Argumente am ehesten zutraue, im immer stärker wehenden „Wind of Change“ unsere Fahne erfolgreich hochzuhalten. ■

DIE REGELN AUS DEM 20. JAHRHUNDERT PASSEN NICHT ZU DEN HERAUSFORDERUNGEN DES 21. JAHRHUNDERTS